

SCHINDLER Franz Martin, Dr.theol.

geb. 25.1.1847, Motzdorf (Böhmen)

gest. 27.10.1922, Wien

Univ.Prof., Wien

Bauernsohn. Gymnasium in Maria-Schein und Brüx. 1865 Priesterseminar der Diözese Leitmeritz. Priesterweihe 1869.

1869 – 1874 Seelsorger in Böhmen. 1874 in das k.k. höhere Priesterbildungsinstitut (Frintaneum) in Wien aufgenommen, 1877 Dr.theol. 1877/78 Kaplan in Schönlinde. 1878 Supplent für Moraltheologie in Leitmeritz, 1879 Professor, ab 1884 auch Kirchenrecht. 1887 – 1917 o. Professor für Moraltheologie an der Universität Wien.

Seit 1883 Mitglied der Freien Vereinigung katholischer Sozialpolitiker Deutschlands und Österreichs. Bei der Vorbereitung des 2. Österreichischen Katholikentages (1889) arbeitete er mit Vogelsang, Alois Liechtenstein und Karl Lueger zusammen. Aus dieser Zusammenarbeit gingen regelmäßige Diskussionen im Hotel „Zur Ente“ hervor („Enten-Abende“), in denen das Programm der christlich-sozialen Partei entstand, das Schindler verfasste. 1892 – 1913 Generalsekretär der „Leo-Gesellschaft“. An der Gründung der „Reichspost“ 1892 beteiligt. 1911 – 1920 Obmann des katholischen Pressvereins „Herold“.

L.: Katholisches Soziallexikon; Knauer P.

LT: 23.9.1904 – 22.9.1905

Virilstimme (Rektor)

HH 1907 - 1918